

Selbstverletzendes Verhalten

*Erscheinungsformen, Ursachen
und Interventionsmöglichkeiten*

von
Franz Petermann
und Sandra Winkel

mit einem Beitrag von Gerhard Libal,
Paul L. Plener und Jörg M. Fegert

HOGREFE



GÖTTINGEN · BERN · WIEN
TORONTO · SEATTLE · OXFORD · PRAG

Inhalt

Vorwort	11
----------------------	----

Einführung	13
-------------------------	----

Kapitel 1

1	Begriffsbestimmung	17
1.1	Interkultureller Aspekt: Rituale der Selbstverletzung	17
1.2	Terminologie	20
1.3	Definition	22

Kapitel 2

2	Selbstverletzendes Verhalten als klinisches Störungsbild	25
2.1	Klinische Erscheinungsformen	25
2.2	Möglichkeiten der Klassifikation	30
2.2.1	Ansätze und Dimensionen der Klassifikation	30
2.2.2	Die Klassifikation nach Favazza	31
2.2.3	Das Klassifikationssystem der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	32

Kapitel 3

3	Selbstverletzendes Verhalten bei Jugendlichen	35
3.1	Störungsbild	36
3.1.1	Symptome	36
3.1.2	Selbstverletzendes Verhalten: Eine Störung der Impulskontrolle?	37

3.1.3	Selbstverletzendes Verhalten: Eine Abhängigkeitsstörung?	39
3.2	Abgrenzung der Störung von anderen Störungsbildern	41
3.2.1	Abgrenzung von Suizidalität	42
3.2.2	Abgrenzung von artifiziellen Störungen	46
3.3	Epidemiologie und Verlauf	48
3.3.1	Epidemiologie	48
3.3.2	Verlauf	54

Kapitel 4

4	Psychische Funktionen selbstverletzenden Verhaltens	57
4.1	Selbstregulation	60
4.1.1	Eigene Gefühle sichtbar machen	60
4.1.2	Regulation von Gefühlen	61
4.1.3	Selbstbestrafung und Selbstfürsorge	65
4.1.4	Selbstverletzung und Identität	66
4.2	Bewältigung von belastenden Lebensereignissen	67
4.2.1	Ereignisse aus der Vergangenheit	67
4.2.2	Bewältigung aktueller Ereignisse	68
4.2.3	Bewältigung von Dissoziation	69
4.3	Soziale Funktionen	69
4.3.1	Kommunikation über Gefühle	69
4.3.2	Erhalt von Aufmerksamkeit und Zuwendung	70
4.3.3	Regelung von Nähe und Distanz	70
4.3.4	Soziale Beeinflussung und Kontrolle	71
4.3.5	Ausdruck von Gruppenzugehörigkeit	71
4.4	Schlussfolgerungen	72

Kapitel 5

5	Die Ursachen	75
5.1	Erklärungsansätze	75
5.1.1	Entwicklungspsychologischer Ansatz	75
5.1.2	Hirnorganischer Ansatz	77
5.1.3	Psychoanalytische, psychodynamische und tiefenpsychologische Ansätze	78

5.1.4	Lerntheoretischer Ansatz	78
5.2	Risikofaktoren	82
5.2.1	Biologische Risikofaktoren	82
5.2.2	Kognitive Faktoren	84
5.2.3	Emotionale Aspekte	85
5.2.4	Soziale Faktoren	88
5.2.5	Trauma und Missbrauch	92
5.3	Psychische Störungen als Risikofaktor.....	95
5.3.1	Persönlichkeitsstörungen	97
5.3.2	Störungen der Impulskontrolle	99
5.3.3	Substanzmissbrauch.....	100
5.3.4	Essstörungen	101
5.3.5	Affektive Störungen	104
5.3.6	Dissoziative Störungen	105
5.4	Zusammenwirken der Faktoren	107
5.4.1	Das Abhängigkeitsmodell	107
5.4.2	Das Trauma-Dissoziations-Modell	108
5.4.3	Selbstverletzendes Verhalten bei Jugendlichen: Ein integratives Modell	110

Kapitel 6

6	Geistige Behinderung und Entwicklungsstörungen	115
6.1	Stereotypes selbstverletzendes Verhalten	116
6.2	Selbstverletzendes Verhalten mit instrumentellem Charakter	118
6.3	Epidemiologie und Verlauf	119
6.3.1	Epidemiologie	119
6.3.2	Verlauf	121
6.4	Psychische Funktionen der Störung	122
6.4.1	Funktionen von stereotypem selbstverletzendem Verhalten	122
6.4.2	Funktionen von instrumentellem selbstverletzendem Verhalten ...	123
6.5	Ätiologie	124
6.5.1	Genetische Ursachen	125
6.5.2	Neurochemische Faktoren	127
6.5.3	Lernprozesse als Ursache	129
6.5.4	Weitere Risikofaktoren	131
6.6	Modelle der Entstehung und Aufrechterhaltung der Störung	133

6.6.1	Das Modell von Lauth und Weiß	133
6.6.2	Das Modell von Guess und Carr	135
6.6.3	Selbstverletzendes Verhalten bei geistiger Behinderung: Ein integratives Modell	138

Kapitel 7

7	Diagnostik	143
7.1	Verfahren zur Identifikation der Störung	143
7.2	Status- und Verlaufsdiagnostik	147
7.3	Diagnostik bei geistiger Behinderung	151
7.3.1	Indirekte Methoden	151
7.3.2	Direkte Methoden	152
7.4	Differentialdiagnostik	154

Kapitel 8

8	Intervention und Prävention	159
8.1	Vorbemerkungen	159
8.1.1	Die Bedeutung frühzeitiger Interventionen	160
8.1.2	Anforderungen an professionelle Helfer	161
8.1.3	Das therapeutische Setting	162
8.2	Psychoanalytische, psychodynamische und tiefenpsychologische Therapie	164
8.3	Verhaltenstherapeutische Interventionen	166
8.3.1	Verhaltenstherapie von selbstverletzendem Verhalten bei Jugendlichen	166
8.3.2	Verhaltenstherapie bei geistiger Behinderung	169
8.4	Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT)	175
8.4.1	Grundlagen der Dialektisch-Behavioralen Therapie	175
8.4.2	DBT für Jugendliche mit selbstverletzendem Verhalten	179
8.4.3	Befunde zum Therapieerfolg	183
8.4.4	Modifikation und Weiterentwicklung der Therapie	185
8.5	Psychopharmakologische Behandlung (von Gerhard Libal, Paul L. Plener und Jörg M. Fegert)	187
8.5.1	Modelle für die Integration von Psychopharmaka in die Therapie	187

8.5.2	Neurobiologische Grundlagen	190
8.5.3	Konsequenzen für psychopharmakologische Behandlungsansätze	195
8.5.4	Klinische Erfahrungen und Behandlungsalgorithmen	198
8.6	Ergänzende Interventionsmöglichkeiten	202
8.6.1	Information, Beratung und Selbsthilfe	202
8.6.2	Alternative Therapieverfahren	203
8.7	Wirksamkeit der Therapieverfahren	204
8.8	Angehörige im Rahmen der Therapie selbstverletzenden Verhaltens	206
8.8.1	Reaktionen von Angehörigen	206
8.8.2	Empfehlungen für Angehörige	208
8.9	Prävention	210
8.9.1	Prävention selbstverletzenden Verhaltens bei Jugendlichen	210
8.9.2	Prävention bei Kindern mit geistiger Behinderung	212
Literatur		215